

# Einzelzimmer wie im Hotel

Seniorenzentrum mit prämiertem Konzept eröffnete in der Buddestraße 10

Reinickendorf. Um die 200 Besucher waren am vergangenen Mittwoch zur offiziellen Eröffnungsfeier gekommen. Das Pflegeunternehmen domino-world eröffnete drei Tage später, am 1. Juli in Reinickendorf ein Haus, das eher an ein Hotel als ein Pflegeheim erinnert. Auf einem Grundstück von rund 12.000 Quadratmetern ist in der Buddestraße 10 in Tegel ein neuer Typ stationärer Pflege entstanden. Er orientiert sich in Bauweise, Ausstattung und Therapiekonzept konsequent an den Bedürfnissen älter und pflegebedürftiger Menschen und setzt neue Maßstäbe für die Zukunft.

Obwohl die Kritik an den deutschen Pflegeheimen in letzter Zeit immer lauter wird, ist bisher wenig passiert. Oft werden auch heute noch Häuser mit dem typischen Heimcharakter gebaut: Kleine Zimmer, die man sich mit Fremden teilen muss, lange, dunkle Flure und nüchterne Atmosphäre. Vor allem aber sind es die starren Abläufe in den Heimen, die individuelles Wohnen und menschliche Zuwen-

dung verhindern.

Mit dem neuen domino-world-Club Tegel will das Unternehmen weg von dem bisherigen Pflegeheim-Image, sowohl was die Bauweise als auch die Pflege selbst angeht. Bereits seit mehr als fünf Jahren ist das Unternehmen mit seinem neuen Pflegeverfahren Trendsetter in Sachen Altenpflege. Schon im Jahr 2002 bestätigte das Fraunhofer Institut mit einer wissenschaftlichen Studie die Überlegenheit des neuen Pflegeverfahrens gegenüber herkömmlicher Pflege.

Lutz Karnauchow, Vorstand von domino-world nennt das Konzept des neuen Hauses „eine Verbindung aus Hotel und kleiner Reha-Klinik“ und ist mit dem Ergebnis sehr zufrieden: „Wir wollten der stationären Pflege den Heimcharakter austreiben. Deshalb haben wir im Club Tegel besonderen Wert auf großzügige Gestaltung und hochwertige Ausstattung gelegt, um unseren Bewohnern eine hohe Lebensqualität zu ermöglichen.“

Das neue Haus für 180 Be-



Beim Durchschneiden des Bandes Lutz Karnauchow und Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura.

Foto: Schoneville

wohner verfügt ausschließlich über großzügige Einzelzimmer-Appartements mit einer Größe von 25 Quadratmetern. Die Holzfenster erstrecken sich bodentief über die gesamte Raumbreite und haben einen französischen Balkon. Die Gemeinschafts- und Therapieräume sind hell und freundlich, um zwei be-

grünte Lichthöfe herum gestaltet. Die Bewohner können im edlen „Restaurant de Paris“ speisen, serviert wird eine leichte Mittelmeerküche vom Chefkoch des Hauses.

Ausstattungsmerkmale wie Parkett, Marmorböden und Messingbeschläge wurden ergänzt durch Licht- und Farbkonzepte,

die nicht nur bei Menschen mit Depressionen oder Demenzerkrankungen positive Wirkung erzielen. Allein im Eingangsbereich wurden mehr als 500 Laser-Lichtpunkte – wie ein Sternenhimmel – eingesetzt. Ein kleiner, französischer Garten mit Springbrunnen und Säul pergola soll die zukünftigen Bewohner zu Bewegung und Unterhaltung animieren.

Die Investition für die neue domino-world-Einrichtung beträgt 16 Millionen Euro und wurde überwiegend aus Eigenmitteln des Unternehmens finanziert. Insgesamt unterstreicht die anspruchsvolle und moderne Architektur des Neubaus den Charakter des Pflegeheims der neuen Generation. Dennoch betont Lutz Karnauchow: „Hier ist keine unbezahlbare Seniorenresidenz entstanden, wir liegen mit unseren Preisen im Durchschnitt herkömmlicher Berliner Pflegeheime. Das heißt wir bieten unseren Kunden ein 4-Plus-Sterne-Haus zu einem 3-Sterne-Preis.“